

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 80 (1929)  
**Heft:** 7-8  
  
**Rubrik:** Meteorologischer Monatsbericht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

arten von Dr. *Gerhard Reinhold*. München 1926. Sonderabdruck: Aus dem forstlichen Versuchswesen Bayerns, in Heft No. 18 der « Mitteilungen aus der Staatsforstverwaltung Bayerns ».

Da die Holzmassenerzeugung vom Standort und vom Bestand (als Produkt der Begründung und Erziehung) bedingt ist, so stellt sich die Frage, ob sie als Gradmesser für die Standortsgüte verwendbar sei. Denn auch die hierzu oft angezogene Bestandeshöhe hängt nur bei gleichem Schluss und gleicher Durchforstung vom Standort allein ab. Ebenso vermag die sonst vielsagende Wasserstoffjonenkonzentration (pH Werte) keinen absoluten Maßstab für die Beurteilung der Standortsgüte zu liefern.

Die vom Verfasser an verschiedenen Versuchsflächen für einige Holzarten geprüften Verhältnisse ergaben — wie zu erwarten war — eine starke Beeinflussung des Gesamtertrages durch die Art der Bestandesgründung und -Erziehung. Bei Föhre und Fichte lässt sich die Gesamtwuchsleistung beeinflussen durch die Bestandesbegründung (dichte Saat liefert Mehrerträge), bei Buche, Föhre und Fichte durch die Erziehung (Durchforstungen erhöhen den Ertrag, wenn der Kronenschluss nicht zu stark unterbrochen wird). Sie ist somit nicht der unmittelbare Ausdruck der Leistungsfähigkeit des Standortes. Da wir aber diejenige Erziehung und Begründung, die das Maximum leistet, nicht kennen, also diese Komponente nicht ausschalten können, so ist die Standortsgüte nicht an der Gesamtwuchsleistung messbar, sondern nur die Bestandesgüte (gegebener Bestand auf betr. Standort). Die Leistungsfähigkeit eines Bestandes will Reinhold nach den Untersuchungen an Vergleichsflächen am sichersten abstufen nach der Methode der verglichenen Durchmesser und der verglichenen Höhen (Mittelwerte bei gleichen Kreisflächensummen aus den höchsten Durchmesserstufen des Hauptbestandes), ein Vorschlag, den ich nicht ganz verstanden habe.

Der Wert der vorliegenden Arbeit liegt besonders im negativen Beweis und in der Art und Weise, wie das Problem von einem den meisten Forschern entgegengesetzten Standpunkt aus angepackt und einer Lösung zugeführt wird. Die gefundenen Verhältnisse erhärten die der modernen Waldbaupraxis bereits geläufigen Grundsätze. *Grossmann.*

---

### Meteorologischer Monatsbericht.

Der *April* war, mit einer negativen Abweichung der Temperaturmittel von durchschnittlich  $2\frac{1}{2}^{\circ}$  — im Osten und Jura vielfach etwas darüber, in Zentral- und Westschweiz sowie auf den Bergen etwas darunter — wiederum ein recht kalter Monat. Auch die Südseite der Alpen hatte einen Wärmeausfall von rund  $1\frac{1}{2}^{\circ}$ . Die Zahlen für die mittlere Bewölkungsmenge stehen, mit Ausnahme von Südwest- und Süd-schweiz, allgemein über, die der Sonnenscheindauer entsprechend unter

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — April 1929.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuch- tigkeit in %	Niederschlags- menge		Be- wölkung in %	Zahl der Tage			
		Monats- mittel	Ab- weichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum	in mm	Ab- weichung von der normalen		mit		
											Nieder- schlag	Schnee witter	helle tribe
Basel . . .	318	6.6	— 2.8	20.8	19.	— 3.6	6.	58	— 6	67	14	4	2
Ch'-de-Fonds	987	2.5	— 2.9	16.2	20.	— 10.0	6.	100	— 19	64	14	11	5
St. Gallen .	703	4.3	— 2.7	20.8	29.	— 7.2	6.	141	31	72	18	8	3
Zürich . . .	493	6.2	— 2.5	23.4	29.	— 4.2	6.	118	27	73	15	5	2
Luzern . . .	498	6.2	— 2.3	21.3	29.	— 4.4	7.	141	47	71	16	5	4
Bern . . .	572	5.8	— 2.3	18.7	20.	— 5.1	7.	75	3	63	15	5	4
Neuenburg .	488	6.6	— 2.3	19.1	20.	— 3.0	6.	43	— 25	68	12	4	2
Genf . . .	405	7.8	— 2.5	19.4	20.	— 1.0	7.	65	1	58	11	2	7
Lausanne . .	553	6.6	— 2.0	17.2	20.	— 4.0	6.	92	21	54	15	5	6
Montreux . .	412	7.6	— 1.9	19.2	20.	— 2.6	6.	110	32	58	16	4	7
Sion . . .	549	7.8	— 2.5	20.6	20.	— 4.4	7.	85	49	50	12	4	9
Chur . . .	610	5.6	— 2.9	19.1	19.	— 4.1	7.	79	26	67	16	5	2
Engelberg . .	1018	2.5	— 2.2	20.0	29.	— 8.6	6.	179	54	71	19	16	4
Davos . . .	1560	0.6	— 1.6	14.2	20.	— 11.5	7.	48	— 10	68	17	17	2
Rigi-Kulm . .	1787	— 2.1	— 2.2	8.8	20.	— 14.0	6.	200	78	76	18	16	3
Säntis . . .	2500	— 6.7	— 2.3	2.2	19.20.	— 19.4	6.	245	— 19	79	22	22	3
Lugano . . .	276	10.0	— 1.3	24.0	1.	1.8	5.	254	97	41	13	—	12

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 136, Basel 158, Chaux-de-Fonds 137, Bern 144, Genf 205,  
Lausanne 186, Montreux 138, Lugano 189, Davos 134, Säntis 97.

den normalen. Beim Niederschlag kommen strichweise leichte Defizite vor, doch überwiegen mässige Überschüsse. Verhältnismässig zahlreich waren, auch im Mittelland, die Tage mit Schneefall.

Der kalte Charakter des Monats rührte von der häufigen Wiederkehr einer Lage her, die hohen Luftdruck über den westlichen und nordwestlichen, niedrigen über den zentralen Teilen Europas aufwies und die Zufuhr kalter Luft aus höhern Breiten begünstigte. Während der ersten Woche hatte die Schweiz trübes und recht kaltes Wetter mit öfterem Schneefall, der vom 5. auf den 6. sehr ergiebig war (Einsiedeln und Chaux-de-Fonds 60 cm Neuschnee). Nach leichterer Bewölkung am 8. und 9. April brachte am Abend dieses letzteren Tages eine vorüberziehende, kleine Böenlinie das erste Gewitter mit strichweise kräftigem Regen. Zwischen 11. und 16. herrschte bei uns — im Bereich flachen Tiefdruckes, der sich südlich der nordwesteuropäischen Antizyklone ausdehnte — wieder relativ kühles und überwiegend trübes Wetter mit fast täglichem Niederschlag, der zeitweise bis auf 900 m herab als Schnee fiel. Auch das Tessin erhielt nun grosse Mengen (12./13., Locarno 85 mm; Gotthard 50 cm Neuschnee). Mit rascher Verlagerung des nördlichen Hochdruckes in den Kontinent kam dann für uns heiteres und warmes Wetter, das am 17. einsetzte, schon am 20. aber durch den Einbruch einer Depression von Nordosten her und neue Verstärkung des Druckes im Nordwesten beendet wurde. Es folgte nun, bis zum 26., eine namentlich zu Anfang rauhe Witterungsperiode bei meist starker Bewölkung, aber nur vereinzelten Niederschlägen. Das Vordringen atlantischer Wirbeltätigkeit gegen Mitteleuropa hat dann die Lage geändert. Nachdem am 26. abends allgemein, ausser in der Westschweiz, Regen eingesetzt hatte, entwickelte sich eine Föhnlage, so dass die nächsten Tage vielfach leicht bewölkt und milde waren; der 29. und 30. brachten der Nordschweiz Gewitter (am 30. strichweise mit Hagel), dem Südfuss der Alpen starken Regen.

Dr. W. Brückmann.

---

**Inhalt von Nr. 7/8**  
**des „Journal forestier suisse“, redigiert von Professor H. Badoux.**

**Articles:** L'enseignement forestier supérieur en Turquie. — L'exploitation forestière au Paraguay. — Les effets de la sécheresse de 1928 dans la forêt du pied du Jura vaudois. — Le Spessart. — Quelques réflexions et constatations au sujet de l'utilisation du charbon de bois comme carburant national. — La rationalisation forestière, un moyen d'améliorer la production (fin). — **Affaires de la Société:** Programme de la réunion annuelle de la Société forestière suisse, à Liestal, du 25 au 28 avril 1929. — Extrait du procès-verbal des séances du Comité permanent des 29/30 avril 1929, à Olten et Zurich. — **Communications:** Course d'été de la Société vaudoise de sylviculture, des 0 mai et 1<sup>er</sup> juin 1929. — Les deux grands mélèzes de Blitzen. — **Chronique:** Cantons: Valais, Zurich, Berne. — Etranger: France. — **Bibliographie.** — **Corrigendum.**